

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 17 (1954-1955)  
**Heft:** 1

**Artikel:** E Bitt  
**Autor:** Schmid, Gotthold Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-185510>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## E BITT

*Warum mys Chind, bisch du unzfride,  
Wenn nach em Schnee der Früelig chunt?  
Masch du my Liebi nid verlide,  
Wo zu dir möcht zu jeder Stund?*

*Chehr nid dy Chopf so stolz uf d Site.  
Wei mir nid fyren üses Fescht?  
We du my Liebi nid masch lide,  
So nimm nid uf vil frömdi Gäscht.*

*Dys Haar, so fyn wie Guld und Syde,  
Es lüchtet gäng no i mym Härz.  
Chasch du my Liebi nid verlide,  
So lueg doch lieber himmelwärts.*

*Warum sött i dy Friiendschaft myde?  
Bisch du mir nid e schöne Troum?  
We du my Liebi nid masch lide,  
So stoss mi nid i Toteboum.*

*Warum so hert mit Wärmi gite?  
Du weisch, gar noch isch mir der Tod.  
We du my Liebi nid masch lide,  
So lab mer doch chli Morgerot.*

*E Blick vo dir macht mi scho zfride.  
Gisch du mir einisch no dy Hand?  
Chasch du my Liebi nid verlide,  
So gheit mys Läben usenand.*